

DRK-Rettungshundestaffel „Östliche Altmark“

Lebensretter auf vier Pfoten



Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Östliche Altmark e.V.
Bereitschaft Rettungshundestaffel
Moltkestraße 33
39576 Hansestadt Stendal
Internet: www.drk-rhs-stendal.jimdo.com

Verantwortlich:

Bereitschaftsleitung
Landesfachberater Rettungshundewesen

Autor:

Tobias Gerlach
Bereitschaftsleiter
Landesfachberater Rettungshundewesen

Rettungshunde

Seit rund 15.000 Jahren ist der Hund treuer Begleiter des Menschen. Bis heute leistet er unschätzbare Dienste, unter anderem als Rettungshund. Bei der Suche nach vermissten, verunglückten oder verschütteten Personen erlauben es sein hervor-ragender Geruchssinn und seine Laufreudigkeit, ein relativ großes Gebiet mit wenigen Personen in vergleichsweise kurzer Zeit gezielt zu erkunden. Selbst modernste Technik kann der Spürnase eines Hundes nichts entgegenhalten.

Ein Rettungshund und sein Rettungshundeführer arbeiten stets zusammen, sie bilden ein fixes, nicht austauschbares Rettungshunde-Team. Die Ausbildung von Hund und Führer erfolgt individuell und ist stets auf jenen Bereich abgestimmt, in dem das Rettungshundeteam zum Einsatz kommt.

Die DRK-RHS „Östliche Altmark“

Die DRK-Rettungshundestaffel „Östliche Altmark“ wurde im Jahr 2002 geründet und ist nunmehr 15 Jahre fester Bestandteil des DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.. Unsere Mitglieder sind ausschließlich ehrenamtlich tätig, d.h. ohne Entgelt.

Wir bilden Rettungshundeteams in der Flächensuche und im Mantrailing aus. Die Grundausbildung dauert in der Regel ca. 2 Jahre. Während dieser Zeit wird sowohl der Hund als auch der Hundeführer zu einem einsatzfähigen Rettungsteam ausgebildet.

Die Alarmierung erfolgt im Auftrag der Polizei und ist immer kostenfrei.



Einsatzbereiche

Ein Rettungshund wird dafür ausgebildet, Menschen in Notsituationen aufzuspüren. Die spezifische Einsatzparten, in denen ein Rettungshundeteam arbeitet, sind genau definiert.

Die Flächensuche

Bei der Flächensuche durchkämmt das Rettungshundeteam unwegsames Gelände oder große Wald- und Wiesenflächen nach Vermissten: beispielsweise Kindern, die sich verirrt haben, Personen, die nicht von einer Wanderung zurückgekehrt und möglicherweise verletzt sind, abgängigen Suizidgefährdeten oder verwirrten älteren Menschen, die ist aus dem Seniorenheim verschwunden sind.

Der Flächensuchhund, der das Gelände im Zick-Zack-Revier nach menschlicher Witterung absucht und jede menschliche Witterung anzeigt, ersetzt gut 50 Menschen einer Suchkette. So ist eine raschere Suche mit weniger Einsatzkräften möglich. Der Informationsstand und die daraus resultierende Einsatztaktik bestimmen die Wahrscheinlichkeit, die gesuchte Person aufzufinden. Entscheidende Voraussetzung hierfür ist auch umfangreiches Wissen des Hundeführers über das Opferverhalten.



Flächensuchhund bei der Anzeige einer Person (Verbeller).

Aufgaben der Flächensuche

- Suche nach vermissten Personen in unwegsamem Gelände (Wald, Wiesen, Gestrüppbereiche, etc.)
- Die Hunde suchen ein Gebiet nach jeder menschlichen Witterung ab, d.h. sie suchen nicht nach einer bestimmten Person, sondern zeigen alle Personen an, die sich in dem abzusuchenden Bereich sitzend, liegend aufhalten oder sich in einer hilfloser Position befinden

Der Weg zum Rettungshund in der Flächensuche

- Rettungshundeeignungstest
- Ausbildung in Gehorsam und in der Sucharbeit
- Prüfung des Rettungshundeteams
- Wiederholungsprüfung (alle 24 Monate).

Das Mantrailing

Bei der Suche nach einer vermissten Person setzt man auf den hervorragenden Geruchssinn des Hundes, der die Duftmoleküle der Zielperson aufzuspüren vermag. Anders als der Fährtenhund orientiert sich der Mantrailer ausschließlich am Individualgeruch, ausgehend von Partikeln, die der oder die Vermisste zurückgelassen hat. Hierfür bedarf es eines Geruchsträgers, beispielsweise eines Kleidungsstückes oder eines Fahrzeugs, in dem die vermisste Person gesessen ist.

Ein sehr gut ausgebildeter Mantrailer kann deren Spur bis zu vier Tage nach dem Verschwinden aufnehmen, und das auch bei schlechten Witterungsbedingungen und unabhängig davon, ob sich die Spur im Wald, im Stadtgebiet oder in Gebäuden befindet. Die Ausbildung hierfür ist sehr zeitintensiv und verlangt auch vom Hundeführer viel Gespür, schließlich muss er seinen Hund auch „lesen“ können und eindeutig verstehen, ob das Tier auf der richtigen Spur ist oder nicht.



Suche eines Mantrailer-Teams
im Training.

Aufgaben des Mantrailings

- Suche nach einer bestimmten Person an Hand des Individualgeruchs
- Vorteilhaft in innenstädtischen und dicht besiedelten Bereichen einsetzbar
- Einsatz immer in Verbindung mit Flächensuchhunden sinnvoll

Der Weg zum Rettungshund im Mantrailing

- Rettungshundeeignungstest
- Ausbildung in der Sucharbeit
- Prüfung des Rettungshundeteams
- in Sachsen-Anhalt eine jährliche Prüfung bei der Polizei des Landes
- Wiederholungsprüfung (alle 24 Monate)

Ausbildung

Die einsatzorientierte, strukturierte Ausbildung der Rettungshundeteams stellt sicher, dass verunglückten Menschen in Notsituationen schnell und zuverlässig geholfen werden kann

Hundeführer/in

Die Ausbildung zum Hundeführer setzt Kondition, Konsequenz sowie Geduld voraus und erfordert viel Zeit. Sie umfasst regelmäßige Erste-Hilfe-Kurse, Kompass- und Kartenkunde, die Schulung im Umgang mit Funkgeräten und vieles mehr.

Vor allem den Trainern, aber auch den Hundeführern werde das ganze Jahr über Fortbildungsmaßnahmen in Form von Seminaren und Workshops angeboten. Um die Koordination bei Einsätzen zu trainieren, finden regelmäßig Übungen mit anderen Einsatzorganisationen statt.

Hunde

Die Ausbildung der Hunde erstreckt sich im Durchschnitt über

zwei Jahre. Mindestens einmal wöchentlich wird konsequent trainiert, Mantrailer und Flächenhunde absolvieren zwei bis drei mal pro Woche Übungseinheiten. Erst nach diesem Zeitraum sind sie ausreichend geschult, um zur Prüfung anzutreten.

Voraussetzung dafür ist jedoch auch, dass das Hundeteam den Rettungshunde-eignungstest bestehen.



Trainingsort Trainingszeiten

Hundeplatz Borstel*	Dienstag	18:00 - 22:00 Uhr
KatS-Zentrum**	Mittwoch	18:00 - 22:00 Uhr
Wald***	Sonntag	08:30 - 12:00 Uhr

* Gebrauchshundeverein „Borsteler Grund“ - Am Humpelberg, 39576 Stendal

** KatS-Zentrum Hinter Gronic - Osterburger Str. 64 – 39576 Stendal

*** Unterschiedliche Trainingsorte (nach Absprache)

Wir suchen Sie...

denn Sie haben

- + Idealismus, bei Wind und Wetter
- + Teamgeist
- + Lust, sich ehrenamtlich zu engagieren
- + Interesse, Menschen in Not- und Katastrophenlagen zu helfen
- + an der Hundearbeit bzw. technikinteressiert



denn Ihr Hund hat

- + Eine gesunden und mittelgroßen Körperbau
- + Einen ausgeprägten Spieltrieb
- + Ein menschenfreundliches Wesen
- + Kein Probleme mit anderen Artgenossen
- + Interesse, etwas zu lernen

Wir bieten Ihnen,

- + Ausbildung zum Sanitäter
- + Funkausbildung
- + Orientierung mit Karte und Kompass
- + Einsatztaktik bei der Flächensuche
- + Kynologie (Lehre des Hundes)
- + Erste Hilfe am Hund
- + Verhalten im Einsatz
- + die Ausbildung zum Rettungshundeteam
- + Gerätetraining
- + Gehorsam mit dem Hund
- + ... und vor allem Spaß in der Gruppe

DRK-Rettungshundestaffel „Östliche Altmark“

Helpen Sie uns helfen



Möglichkeiten der Unterstützung

Mit einer finanziellen Unterstützung leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur wichtigen Einsatzfähigkeit der Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverband Östliche Altmark e.V..

Finanzielle Unterstützung

Ein Kind wird vermisst...

Rettungshundestaffeln helfen unbürokratisch, schnell – und **kostenfrei**.

Sie können uns helfen zu helfen!

Die Ausbildung und Ausrüstung von Rettungshundeteams ist mit erheblichen Kosten verbunden, die durch Spenden finanziert werden müssen.

Unser Verein ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Die Spenden können daher von der Steuer abgesetzt werden und gem. § 10 b EStG als Sonderausgaben geltend gemacht werden. Bei Spenden

Wir sind deshalb auf Ihre Unterstützung angewiesen und bitten Sie um Ihre Mithilfe.

Wenn Sie uns helfen möchten und unsere Arbeit unterstützen wollen, würden wir uns über eine Spende auf folgendes Konto sehr freuen!

bis 250 € erkennt das Finanzamt in der Regel den Kontoauszug an. Für Spenden über 250€ senden wir Ihnen automatisch eine Spendenbescheinigung zu. Bitte geben Sie hierfür auf der Überweisung Ihre vollständige Anschrift an.

DRK-KV Östliche Altmark e.V. | Kreissparkasse Stendal

IBAN:DE94 8105 0555 3010 0179 00 | BIC: NOLADE21SDL

Stichwort: Rettungshundestaffel



Materielle Unterstützung

Sie b z w. Ihre Firma / Ihr Unternehmen kann uns auch materiell unterstützen. Indem Sie eine kleinere oder größere Anschaffung für uns direkt finanzieren. Das Logo Ihrer Firma / Ihres Unternehmens wird dann natürlich auf Wunsch auch auf der Internetseite veröffentlicht bzw. an dem bereitgestellten Material angebracht.

Hier ein kleiner Auszug über Dinge die wir immer wieder oder speziell im Moment benötigen.

- Kendecken für unsere Hunde
- Rucksäcke für den Einsatz
- GPS-Geräte
- Funkgeräte
- Koffertransportanhänger bis 750 kg für den Transport von größeren Ausstattungsgegenständen
- Zelt/Pavillon mit Bierzeltgarnitur

Wenn Sie uns materiell unterstützen möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Fragen Sie nach, es ist mit Sicherheit auch das passende für Sie dabei!



Waldgebiete

Die DRK Rettungshundestaffel ist ständig auf der Suche nach neuen Waldgebieten. 50% unserer Einsätze sind Flächensucheisätze und finden im Wald statt. Um einsatznah trainieren zu können ist es deshalb für uns sehr wichtig, dass wir ständig wechselnde Waldgebiete zum Training zur Verfügung haben. Die Waldgebiete sollten über eine Waldfläche von mindestens 3ha mit einer Breite von 100m verfügen, damit die Hunde optimal ausgebildet werden können.

Flächensuchhunde suchen frei mit hoher Nase das Suchgebiet nach menschlicher Witterung ab. Beim auffinden einer Person, zeigen sie ihren Fund unter anderem durch Bellen an bis der Hundeführer bei der gefundenen Person ist. Training in Wiesen und im freiem Feld ersetzt nicht die Arbeit im Wald, weil sich die Witterungsausbreitung des menschlichen Geruchs im Wald anders verhält als im freien Feld. Der Hund muss dies lernen, da die Ernstfalleinsätze nahe zu immer im Wald stattfinden.

Es ist noch zu erwähnen, dass jagende Hunde für die Rettungshundearbeit völlig untauglich sind und wir deshalb solche Hunde nicht ausbilden.

Wenn Sie uns ein Waldgebiet zur Verfügung stellen können, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

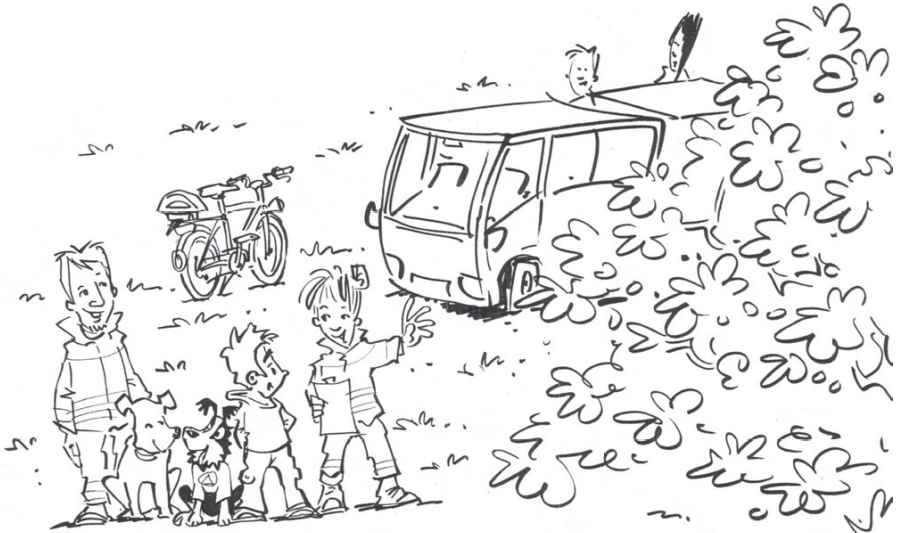
Wir werden Ihnen auch gerne noch offene Fragen beantworten.



Malen

mit
Max & Flocke





Max & Flocke
HELFERLAND

**DRK-Kreisverband
Östliche Altmark e.V.
Bereitschaft Rettunghundestaffel
Moltkestraße 33
39576 Hansestadt Stendal
Mobil. 0152 23109271
rhsstendal@gmx.de
www.drk-rhs-stendal.jimdo.com**